



Freitag 15. Oktober 2021

Begrüßung OÄ Dr. K. Meyer, ChA PD Dr. Th. Wissniowski

13.10–14.45 **Fundamentale Sonographie**
Leber – Gallenwege – Pankreas

- **Demonstration nach Teilnehmerwünschen**
W. Wermke

14.45–15.00 Pause

15.00–18.00 **Wie hätten Sie entschieden? (I)**

- Biliäre Pathologien
Ch. Schmidt

16.15–16.30 Pause

- PSC, PBC, Autoimmuncholangitis
W. Wermke

18.00–18.15 Pause

- 18.15–19.15
- Pulsinversion,
 - Doppler-Modi zur Darstellung langsamer Blutflüsse
B. Gaßmann

Sonnabend 16. Oktober 2021

8.30–10.30 **Fundamentale Sonographie**

- **Demonstration von Teilnehmerfällen**
- **Patientendemonstrationen**
W. Wermke

10.30–10.45 Pause

10.45–12.00 Wie hätten Sie entschieden? (II)

- Gutartige Leberherde
M. Kallenbach

12.00–12.45 Mittagspause

12.45–13.30 Porphyrie & Differenzialdiagnosen
W. Wermke

13.30–16.30 Wie hätten Sie entschieden? (III)

- Komplexe Pankreasherde & Differenzialdiagnosen
W. Wermke

14.30–14.45 Pause

- Hepatozelluläres Karzinom
W. Wermke

Die Veranstaltung ist bei der Landesärztekammer Sachsen zur Zertifizierung mit 18 Fortbildungspunkten angemeldet.

Anmeldung & Rückfragen

OÄ Dr. Kristina Meyer
Telefon 0152 2266 0450 email: k.meyer@skc.de

Veranstaltungsort

AMBER-Hotel Chemnitz, Wildparkstrasse 6

Teilnahmegebühr

Assistenzärzte: 130 € Fachärzte: 180 €



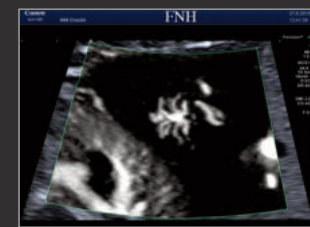
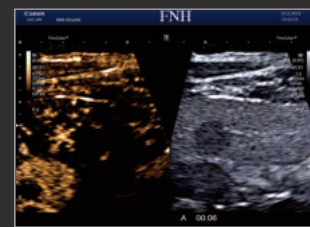
*“Ich sehe etwas, was Sie nicht sehen
... oder vielleicht doch?”*

Spurensuche im Grauwertbild
und die Auflösung durch Doppler-Modi
und die Kontrastmittelsonographie

IV. Seminar – 15.-16. Oktober 2021

Referenten:

Univ.-Prof. em. Dr. W. Wermke (Schöneiche)
B. Gaßmann (Falkensee) Dr. M. Kallenbach (Düsseldorf) Dr. Ch. Schmidt (Hamburg)



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Diese Weiterbildung – wieder als Präsenzveranstaltung – richtet sich gemäß dem chinesischen Sprichwort „Jedes Ding hat drei Seiten: Eine, die du siehst, eine die ich sehe und eine, die wir beide nicht sehen“ an Assistenz- sowie Haus- und Fachärzte der Inneren und Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Urologie, Radiologie und der Chirurgie.

Die Referenten dieses Fortbildungsseminars haben viele Pathologien in ihren Sonographiezimmern gesehen und die Ergebnisse anhand der anderen Bild gebenden Verfahren und im klinischen Verlauf beobachten können.

Es ist uns nicht gelungen, den Berg der Voreingenommenheit und Ignoranz in Bezug auf die Ultraschall Diagnostik in der Ausbildung, aber auch in der klinischen Routinediagnostik beseitigt zu haben.

Wir geben dennoch nicht auf und versuchen immer wieder, die Vorzüge dieses Verfahrens anhand unserer Fallbeispiele in die Niederlassungen und Kliniken zu transferieren. Noch immer gelten die Befunde der radiologischen Schnittbildmethoden mehr, als die der Ultraschall Diagnostik, obwohl die Sonographie auf einigen Gebieten bessere Untersuchungs- und Abbildungsmöglichkeiten erzielt.

Das Erklimmen des „sonographischen Berges“ anatomischer Varianten und Pathologien erfolgt individuell sehr unterschiedlich. Bedauerlich ist, dass sich die Sonographie bisher kaum im Lehrprogramm der Universitäten abbildet. Die Untersuchungslehre am Patienten erfolgt vorrangig in Seminaren zur Inspektion, Palpation und in Form von „Klopf“-Kursen. Ihr Wert ist unbestritten (was macht man bei Stromausfall oder in unterentwickelten Regionen dieser Welt?). Treten derartig ausgebildete Studenten in das Berufsleben ein, müssen sie erfahren, dass in der deutschen Klinikroutine kaum ausreichend Zeit und ungestörter Raum für eine sonographisch kontrollierte klinische Untersuchung existiert. Nahezu alle Palpations-, Perkussions- bzw. Auskultationsbefunde werden elektronisch bzw. radiologisch „kontrolliert“ (CT, MRT, Sonographie aller Organe, Gefäße, Drüsen, Körperhöhlen und ihrer Inhalte einschließlich der Lungen).

Dies ist für die erfahrenen Sonographeure ermutigend. Hier und da mag es erfreuliche Abweichungen geben, eine generelle Einführung der Sonographie als Pflichtfach in die Vorlesungen und Seminaren kommt kaum vor.

Diese vierte Weiterbildung in Chemnitz findet statt, um bisheriges Grundlagenwissen der Ultraschall Diagnostik im Abdomen und Retroperitoneum aufzufrischen und Ausbildungsassistenten und Fachärzte für unsere wunderbare nichtinvasive Methode zu motivieren. Sinn einer ärztlichen Tätigkeit kann es nicht sein, marktorientiert eine Liste von Vorgaben zur Diagnostik und Therapie der uns ausgelieferten Mitmenschen abzuhaken.

Einleitend werden zu den Referaten der Organpathologien die topographischen Grundlagen der normalen Anatomie erklärt und Ihre Fragen und Wünsche beantwortet bzw. neue Bild- und Doppler-Modi demonstriert.

Die rasante technische Entwicklung der Sonographie erfordert es, die Geräte bedienen zu können und ihre verfügbaren Modi zu nutzen. Daher wird Ihnen vorgetragen, welche der sonographischen Möglichkeiten wann einzusetzen sind und wie sich technische Parameter auf die Bildqualität auswirken. Sie formulieren Ihre Wünsche; wir versuche darauf eine Antwort zu geben bzw. die neuen Technologien zu demonstrieren.

Thematische Schwerpunkte sind:

- *Leberpathologien*
 - gutartige Leberherde, PBC, PSC und HCC,
- *biliäre- und komplexe Pankreaspathologien* und deren Differenzialdiagnosen
- *technische Entwicklungen in der Sonographie*

Fühlen Sie sich ermuntert, eigene Sonogramme bzw. Filme mitzubringen und zu demonstrieren.

Wir legen Wert auf die aktive Einbeziehung aller Teilnehmer, ganz besonders junger Ärztinnen und Ärzte.

Wir freuen uns darauf, Sie erstmalig oder erneut zum Seminar in Chemnitz begrüßen zu können.

